

Gesellschaft

Starke Schweizerinnen

Enza & Daniela Cipolla

Tanja Frieden
Michelle Hunziker
Babette Keller
Johanna Spyri

Frauengesundheitsgipfel

Art Competition „Venus“

„Ein Mann ist keine Altersvorsorge!“

Die Schweizerinnen Enza und Daniela Cipolla sorgen für die richtige „frauenvorsorge“



Welche Frau kennt das nicht, vor dem Abschluss einer Versicherung versucht man, sich durch das Chaos an Angeboten, Leistungen und Prämien zu kämpfen. Und überlässt im Zweifelsfall dem Ehemann oder Partner die Absicherung der Familie und der eigenen Zukunft. Die Schwestern Enza und Daniela Cipolla sehen dieses leider typische Verhalten kritisch und widmen sich dem Thema mit Ihrer – erfolgreichen – Beratungsfirma „frauenvorsorge“. 2007 gegründet, bietet das Unternehmen Lösungen von Frauen an, die finanzielle Unabhängigkeit und das Interesse der Kundinnen stehen dabei stets im Vordergrund. Die beiden Kauffrauen Enza und Daniela hatten selbst den Wunsch etwas Unabhängiges zu machen, nachdem sie lange in verschiedenen Betrieben und Branchen in leitenden Positionen tätig waren. Mit Ehrgeiz und Herzblut haben sie etwas Besonderes geschaffen – und sind daher unsere aktuellen „Starken Schweizerinnen“.

womenshealth.ch: Zwei junge Frauen, die sich in der Finanz- und Versicherungswelt auf Frauen als Kunden spezialisiert haben, das klingt zunächst ungewöhnlich. Was hat sie dazu bewegt, Ihre Firma zu gründen?

Frauenvorsorge: (Enza) 2003 bin ich in die Versicherungsbranche eingestiegen und stellte bald fest, dass diese Branche eine Männerdomäne ist. Sowohl auf Berater- wie auch auf Kundenseite traf ich meistens auf Männer. Da war für mich die Frage „Wo bleiben die Frauen?“ naheliegend. Ich setzte mich immer intensiver mit dieser Frage auseinander. Bis 2006 meine Schwester Daniela dazukam, blieb es jedoch bei der Idee.

(Daniela) Seit 2006 wurde viel Vorarbeit geleistet, das Konzept durchdacht und schließlich haben wir 2007 die „frauenvorsorge“ gegründet. Die Themen Versicherung und Altersvorsorge stellen für viele Frauen oftmals noch ein Buch mit sieben Siegeln dar. Frauen müssen sich mit diesen Themen unbedingt auseinandersetzen! Beinahe 70% der Sozialhilfeempfänger im Rentenalter sind Frauen! Das muss sich ändern. Unser Ziel ist es, junge Frauen zu sensibilisieren und sich frühzeitig mit dem Thema Altersvorsorge auseinanderzusetzen.

womenshealth.ch: Was denken Sie, wieso gehen Frauen häufig unsicher mit Geldfragen um?

frauenvorsorge: Vermutlich ist es in erster Linie eine Erziehungssache: Viele Frauen haben als Kind erlebt, dass sich der Vater um die Finanzen kümmert, oft wird später diese Angelegenheit vom Partner/Ehemann übernommen. Frauen haben vermutlich auch deswegen keinen Bezug zu diesem Thema. Sie werden schlichtweg nicht damit konfrontiert. Viele Frauen hoffen noch immer, dass irgendwann mal ein Mann kommt, der sich um alles kümmert, die Rolle des Ernährers übernimmt. Aber ein Mann ist keine Altersvorsorge! In der Schweiz werden gut 50% der Ehe geschieden.

womenshealth.ch: In welchen Bereichen sehen Sie dringenden Nachholbedarf?

frauenvorsorge: Sicherlich sollte man es den Frauen erleichtern, Mutter zu werden. Es fehlen Einrichtungen für die ganztägige Betreuung von Kleinkindern. Dazu kommt, dass langjährig berufstätige Frauen, die sich beispielsweise der Familie widmen wollen und während dieser Zeit kein eigenes oder nur ein reduziertes Einkommen aufweisen, die finanzielle Abhängigkeit vom Partner/Ehemann spüren. Trotzdem liegt es auch ganz klar an uns Frauen: Wir müssen lernen uns mit dem Thema Finanzen auseinanderzusetzen; dies stärkt das Selbstvertrauen, die Selbstbestimmung und folglich unsere Sicherheit!

womenshealth.ch: „Lösungen von Frauen“ lautet Ihr Motto. Glauben Sie, dass Frauen untereinander anders kommunizieren oder sich anders beraten?

frauenvorsorge: Natürlich. Dass Frauen und Männer unterschiedlich sind brauchen wir hier nicht zu erklären. Dass dieser Unterschied nicht nur die physische sondern auch die psychische Form betrifft ist auch klar. Frauen denken in vieler Hinsicht anders als Männer. Daraus folgt; dass Frauen auch anders beraten als Männer. Vielleicht sind wir einfach mehr mit dem Herzen dabei? Wir hören gut zu, nachweislich ist dies nicht unbedingt eine Stärke der Männer..

womenshealth.ch: Bedürfen Frauen denn einer anderen Vorsorge-Strategie als Männer?

frauenvorsorge: Unseres Erachtens ja. Das Leben einer Frau spielt sich oft anders ab als das eines Mannes. Das Stichwort „Kinder“ müsste reichen.

womenshealth.ch: Auf Ihrer Webseite betonen Sie, dass Sie Frauen den Weg in die finanzielle Selbständigkeit erleichtern wollen. Warum ist das wichtig?

frauenvorsorge: Liegt der Wunsch nach Freiheit nicht in der Natur des Menschen? Finanzielle Unabhängigkeit ist in unserer Gesellschaft auf jeden Fall wichtig. Eine engagierte und moderne Frau sollte ihre privaten Finanzen nicht anderen überlassen. Geld ist wichtig. Sicherlich löst es nicht alle unsere Probleme, aber es gibt uns Sicherheit, es gibt uns die Möglichkeit unsere Träume zu verwirklichen. Es macht uns unabhängig.

womenshealth.ch: Zum Schluss erlauben wir uns eine persönliche Frage. Zwei Schwestern, beide erfolgreich in einer gemeinsamen Firma: Wie schaffen Sie es, Privat- und Berufsleben zu trennen? Oder vermischt sich das bei Ihnen?

frauenvorsorge: Das vermischt sich auf jeden Fall. Vor etwas mehr als 10 Jahren haben wir unser gemeinsames Haus gekauft. So ist bei uns alles unter einem Dach: das Private wie auch das Berufliche. Zudem ist die „frauenvorsorge“ ein Teil von uns, wir sind mit Herzblut dabei.

womenshealth.ch: **Wir danken Ihnen für das Interview!**

[nach oben](#)

Starke Frauen heute
Alle Infos zum **„Kleinen Frauengesundheitsgipfel“** in Zürich.



Rückenprobleme? Steifer Nacken?
Unser **5-Minuten-Work-Out** beugt vor!

